

Lies, Konfi, lies!

Geschichten aus der Bibel hast du schon erzählt oder vorgelesen bekommen. Aber selber gelesen?

1. Such dir eine der folgenden Geschichten aus, die du gerne im „Original“ lesen möchtest.
2. Schlag sie in deiner Bibel auf. Das Inhaltsverzeichnis hilft dir beim Finden.
3. Lies sie dreimal aufmerksam.
4. Streiche in deiner Bibel an, was für dich das Wichtigste in der Geschichte ist. Mach ein Fragezeichen an den Rand, wo dir was unklar ist.

Wenn dir nur ein Wort unklar ist, probier's mal so: Am Ende deiner Bibel gibt es wahrscheinlich ein kleines Lexikon „Sach- und Worterklärungen“ – da findest du Infos zu Personen, religiösen Vorstellungen und unübersetzten Worten.

5. Jetzt geh zu dem Plakat.

Notiere - den Titel der Geschichte und die Bibelstelle
- mit deinen Worten, was dir in der Geschichte wichtig ist
- was dir unklar ist, was du wissen möchtest.
- Kannst du zu dem, was den anderen unklar ist, was sagen? Schreib es auf das Plakat!

6. Komm später noch mal vorbei und schau, ob deine Frage beantwortet wurde.

Die Top15 der Bibel

Schöpfungsgeschichte	1. Mose 1, 1 - 2, 4a
Adam und Eva	1. Mose, 2, 4b – 25
Die Israeliten ziehen mit Mose durchs Schilfmeer	2. Mose 14
Die 10 Gebote	z.B. 2. Mose 20, 1 – 17
Der Segen im Gottesdienst / am Ende unserer Andacht	4. Mose 6, 22 - 27
David und Goliath	1. Samuel 17

AT = Altes oder Erstes Testament

NT = Neues oder Zweites Testament

Die Weihnachtsgeschichte	Lk 2, 1 – 20
Das Vaterunser	Mt 6, 9 – 13
Der barmherzige Samariter	Lk 10, 29 – 37
Der verlorene Sohn / barmherzige Vater	Lk 15, 11 – 32
Jesus wird gekreuzigt und stirbt	z.B. Lk 23, 32 – 49
Auferstehung / Ostern	z.B. Lk 24, 1 – 12
Pfingsten	Apg 2, 1 - 12
Die Geschichte vom Kämmerer aus dem Morgenland	Apg 8, 26 – 40
Luthers reformatorische Entdeckung	Röm 3, 28

Du suchst eine andere Geschichte, weißt aber nicht, wo sie steht?

Frag die LeiterInnen – vielleicht wissen's die.

Bibeldetektiv/in – Ich finde jede Bibelstelle!

Die Bibel besteht aus zwei großen Teilen:

1. Altes oder Erste Testament – abgekürzt AT
2. Neues oder Zweites Testament – abgekürzt NT

AT und NT sind Sammlungen von verschiedenen Büchern. Vorne in jeder Bibel steht ein Inhaltsverzeichnis, in dem du diese Bücher findest. Schlag das Inhaltsverzeichnis deiner Bibel auf und schau's dir an!

Suchst du ein bestimmtes Buch, geht's schneller, wenn du weißt, ob's im AT oder NT steht.

Grobe Orientierung: Im AT stehen alle Geschichten aus der Zeit vor Jesus.
 Im NT alle Geschichten von Jesus und aus der Zeit danach.

Jetzt schlag eine beliebige Seite im 1. Buch Mose auf (AT oder NT? – du hast eine 50/50-Chance ☺).

Ganz oben auf der Seite in der Mitte oder außen siehst du, in welchem Buch du gerade bist. Hier steht jetzt 1. Mose / Genesis. Nein? Dann bist du falsch. Versuchs noch mal, lass dir helfen!

Weiter siehst du auf der Seite

- wahrscheinlich Überschriften, die erleichtern das Lesen
- große, fette Zahlen – die sind wichtig: die geben die Nummer des Kapitels in diesem Buch, in dem du gerade bist, an.
- kleine, dünne Zahlen zwischen Sätzen – die sind fast genauso wichtig: das sind die Verse.

Warum der ganze Zirkus mit Büchern, Kapiteln, Versen?

Schlagt mal in euren *verschiedenen* Bibeln alle die Seite 775 auf und lest einander vor, wie es da losgeht!

Klar: Mit Seitenzahlen findet man also in zwei verschiedenen Bibelübersetzungen nie die gleiche Stelle!

Versucht jetzt zu finden: 1. Buch Mose (Genesis), Kapitel 2, Vers 18. Was steht da? (Was von einer Gefährtin oder Gehilfin für den Menschen.)

Jetzt kürzen wir die Stelle ab.

Und zwar so: 1. Mo 2, 18. (Es geht auch: 1. Mose 2, 18)

Also immer zuerst das Buch, dann die Nummer des Kapitels, dann Komma, dann die Nummer des Verses. Ausgesprochen sagt man: 1. Buch Mose Kapitel 2 Vers 18.

Jetzt kommen die Ausbaustufen:

1. Du willst nicht nur Vers 18 angeben, sondern auch die Verse 19, 20, 21?
Dann kürzt du so ab: 1. Mo 2, 18 – 21 und sagst: Vers 18 bis 21
2. Dir geht's nur um Vers 18 und 19? Dann: 1. Mo 2, 18f. Das „f“ steht für „der folgende Vers“ („ff“ für die folgenden Verse bis zum Ende des Kapitels).
3. Dir geht's um Vers 18, Vers 20 und dann erst wieder Vers 25? Dann machst du's so:
1. Mo 2, 18 . 20 . 25

So, wenn du das jetzt kannst – und zwar in beide Richtungen (in eine Abkürzung verwandeln und eine Abkürzung richtig im Langtext aussprechen) - und dann auch noch die Stelle findest, dann bist du schon richtig gut!

Dann kannst du dich an die „i-Tüpfelchen“ machen. Du sollst nämlich die Abkürzungen einiger biblischer Bücher kennen (auch wieder in beide Richtungen)

Im AT:

1. Die fünf Bücher Mose: 1. Mo, 2. Mo usw
Es geht auch: 1. Mose, 2. Mose usw (Sahnehäupchen: Die lateinischen Bezeichnungen: Genesis, Exodus, Levitikus, Numeri, Deuteronomium)
2. Ps für Psalmen (die Psalmen haben keine Kapitel, sondern sind durchnummeriert von Psalm 1 bis Psalm 150. Man sagt dann für Ps 23, 4: Psalm 23 Vers 4)
3. Jes für den Propheten Jesaja, Jer für den Propheten Jeremia und Am für den Propheten Amos

Im NT:

1. Da musst du die 4 Evangelien kennen (viermal wird da die Lebensgeschichte von Jesus erzählt) mit ihren Abkürzungen:
Mt = Matthäus(angelium) MK = Markus(angelium)
Lk = Lukas(angelium) Joh = Johannes(angelium)
2. Die Apostelgeschichte (wie es nach Jesu Tod weitergegangen ist): Apg
3. Dann kommen die Briefe, die meist von Paulus und seinen Schülern an die ersten christlichen Gemeinden geschrieben wurden. Neben vielen anderen Briefen sind das:
Röm = Römerbrief – das ist der Brief, der an die Gemeinde in Rom geschrieben wurde (sehr wichtig!)
1. Kor und 2. Kor = 1. und 2. Korintherbrief

So, wenn ihr jetzt meint, ihr seid fit, dann geht zum Knobeln!

Die Konfis sollen bei dir ihr (neu erworbenes) Wissen zum Einsatz bringen. Und zwar wie beim Knobeln (Papier, Stein, Schere ...) in drei Runden. Wer also zweimal gewonnen hat ist Sieger (Gummibärchen). Gespielt wird in Grüppchen oder einzeln – wie Konfi will.

Du stellst die Aufgabe, Konfi sucht nach Lösung und wer zuerst fertig ist, ruft „fertig“ oder „Bibel“ oder „Mau“, was du willst. Konfi gibt seine Antwort – richtig? 1 Punkt. Falsch? andere/s Konfi/s dürfen ihre Antwort geben – richtig? 1 Punkt für die Mannschaft / das Konfi.

Was die Konfis gelernt haben und was du abfragst, siehst du auf den Infoblättern:

1. Sie können bestimmte Abkürzungen für biblische Bücher.
2. Sie können eine zu sehende Bibelstelle in eine Abkürzung verwandeln.
3. Sie können diese Abkürzung richtig aussprechen.
4. Sie können von einer Abkürzung her eine Bibelstelle finden.

Was für Arten von Fragen kannst du stellen und sollst du auch vorbereiten?

1. Du hast auf einem Kärtchen eine Abkürzung und sie müssen sie in Langform richtig aussprechen (1.Kor 3, 4-7 = 1. Korintherbrief Kapitel 3 Vers(e) 4 bis 7)
2. Du hast auf einem Kärtchen eine Abkürzung und sie müssen sie in ihrer Bibel finden und vorlesen
3. Du schlägst (d)eine Bibel auf und markierst mit einem Stift ohne Worte eine Anzahl von Versen innerhalb eines Kapitels. Konfis müssen die Abkürzung zu dieser Stelle aufschreiben (du hast im 1. Buch Mose im 2.Kapitel die Verse 4, 7 und 13 markiert, Konfis schreiben: 1.Mo(se) 2, 4.7.13 oder Gen 2, 4.7.13)
4. Du hast auf einem Kärtchen eine Langform und sie müssen sie schriftlich in eine Abkürzung verwandeln (Du: Prophet Jeremia Kapitel 3 Vers 9 und der folgende Vers – Konfi: Jer 3, 9f oder Jer 3, 9-10)

Achtung: Sie beherrschen nur die Abkürzungen: 1. – 5. Mo(se), Ps, Jes, Jer, Am, Mt, Mk, Lk, Joh, Apg, Röm, 1. und 2. Kor

Material: deine Kärtchen, eine präparierte Bibel mit Einmerkern und angestrichenen Stellen, Schmierpapier für die Konfis, Gummibärchen

Glücklich ist, wer ...

Schreib deine Meinung auf dieses Plakat.

Dann klopfe und öffne vorsichtig die Tür.

Tritt ein. Schließe die Tür.

Such dir eine der Brillen aus! Setz sie auf!

Jetzt lies mit dieser Brille den Text an der Tür!

„Glücklich sind, die im Geiste arm sind:

Ihnen gehört das Himmelreich.

Glücklich sind, die über Leid klagen:

Sie werden getröstet werden.

Glücklich sind die Freundlichen:

Sie werden die Erde erben.

*Glücklich sind die, die nach Gerechtigkeit hun-
gern und dürsten:*

Sie werden satt werden.

Glücklich sind die, die Erbarmen üben:

Sie werden Erbarmen erfahren.

Glücklich sind die, die reinen Herzens sind:

Sie werden Gott schauen.

Glücklich sind die, die Frieden stiften:

Sie werden Gottes Söhne und Töchter heißen.

*Glücklich sind die, die um der Gerechtigkeit wil-
len verfolgt werden:*

Ihnen gehört das Himmelreich.“

Mt 5, 1-10

Glück mal mit anderen Augen gesehen ...

Das sind die sogenannten Seligpreisungen aus dem Matthäusevangelium. Welcher Aussage kannst du am meisten zustimmen?

Schlag deine Bibel auf:

Neues Testament, Matthäusevangelium, Kapitel 5 (Mt 5).
Streiche den Vers (= die Aussage), den du dir ausgesucht hast, in deiner Bibel an!

Wie, du findest ihn nicht? In deiner Übersetzung klingt's ganz anders / nicht so schön? Da steht „selig“ statt „glücklich“? Tja, so ist es: Verschiedene Menschen übersetzten den ursprünglich auf Griechisch geschriebenen Text einfach unterschiedlich.

Jede und jeder versucht für sich, seine Zeit, seine Leserinnen und Leser die griechischen Worte am besten rüberzubringen.

Wenn du deinen Vers angestrichen hast, leg die Brille zurück, klopf an die Türe und öffne sie ganz vorsichtig!

Bild dir deine Meinung!

Hier siehst du eine Seite aus einer jüdischen „Profibibel“, der Biblia Rabbinica.

In der Mitte steht der Text aus der Bibel. Rechts und links und unten haben Theologen geschrieben, wie sie einzelne Verse verstehen.

Warum?

Die wenigsten Geschichten in der Bibel kann man einfach so verstehen. Sie haben fast immer eine - und meistens mehrere - Bedeutung, die hinter dem stecken, was man einfach so liest. Das hat den Nachteil, dass man sich anstrengen muss, zu verstehen, was in der Geschichte drinsteckt. Das hat den Vorteil, dass die Geschichten jedem Menschen zu jeder Zeit etwas zu sagen haben.

Finde heraus, was es für dich ist!

Theologinnen und Theologen sind Menschen, die studiert haben. Zu diesem Studium gehört es dazu, sich mit der Entstehung biblischer Geschichten, mit der hebräischen und griechischen Sprache, mit verschiedenen Interpretationen, was gemeint war und wie man's heute verstehen kann, zu beschäftigen.

Nichttheologen sagen oft: Sagt ihr mir, wie ich diese Geschichte verstehen soll/muss, ihr habt das ja schließlich

studiert! Klar, Theologen können gute Tipps geben, wissen manchmal gut Bescheid, wann, wie und warum so eine Geschichte erzählt wurde.

Aber du, du selbst, musst dir deine eigene Meinung bilden. Jeder Mensch - egal, was er von Beruf ist und egal wie alt er oder sie ist - der sich mit einem Text aus der Bibel beschäftigt, kann diesen Text verstehen: ihn so lesen, dass er ihm/ihr was sagt – was Beruhigendes, was Aufforderndes, was Nachdenkenswertes.

Versuch's jetzt!

Und zwar mit einer Geschichte, die du längst kennst: Der Schöpfungsgeschichte. Du glaubst nicht, dass die Welt in sechs Tagen entstanden ist? Wir auch nicht! Aber die Geschichte hat einen Sinn – damals, vor 2500 Jahren, als sie geschrieben wurde und heute für dich!

Was ist zu tun?

In der Mitte des Blattes steht die Geschichte.

Links und rechts schreibst du zu einzelnen Versen deine Gedanken, deine Interpretation oder auch Dinge, an die du dich aus dem Reliunterricht erinnerst.

Unten, unter dem Text, beschreibst du dein Verständnis des ganzen Textes.

Lies ruhig, was die anderen vor dir geschrieben haben!

1. Buch Mose / Genesis

(Kapitel 1, 1) Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

(2) Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

(3) Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

(4) Und Gott sah, daß das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis

(5) und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

(6) Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern.

(7) Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so.

(8) Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.

(9) Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Orte, daß man das Trockene sehe. Und es geschah so.

(10) Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, daß es gut war.

(11) Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume auf Erden, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist. Und es geschah so.

(12) Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

(13) Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

(14) Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre

(15) und seien Lichter an der Feste des Himmels, daß sie scheinen auf die Erde. Und es geschah so.

(16) Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne.

(17) Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, daß sie schienen auf die Erde

(18) und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, daß es gut war.

(19) Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

- (20) Und Gott sprach: Es wimmele das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels.
- (21) Und Gott schuf große Walfische und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.
- (22) Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden.
- (23) Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.
- (24) Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so.
- (25) Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.
- (26) Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.
- (27) Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Weib.
- (28) Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.
- (29) Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.
- (30) Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so.
- (31) Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, (a) es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.
- (Kap. 2, 1) So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.
- (2) Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.
- (3) Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.
- (4) So sind Himmel und Erde geworden, als sie geschaffen wurden.

Wohnst du noch oder lebst du schon?

Die Bibel kann man auch als Geschichtsbuch lesen. Die Texte berichten auch davon, wie die Menschen damals gelebt, gewohnt, gegessen haben.

Lies: Markusevangelium, Kapitel 2, Vers 1 – 12 (Mk 2, 1-12). Was erfahrt ihr in dieser Geschichte darüber, wie Wohnhäuser vor 2000 Jahren gebaut wurden?

Lies: Matthäus, Kapitel 13, Vers 33 - 35 (Mt 13, 33-35). Wie funktionierte Brotmachen und wer macht's?

Lies: 1. Mose, Kapitel 16, Vers 1 – 6 (1. Mo 16, 1-6)
Hier erfahrt ihr eine ganze Menge über die Bedeutung einer Frau in der Familie vor 3000 Jahren im Nahen Osten.

WerWannWas? – Deine Bibel ist nicht vom Himmel gefallen!

Die Bibel hat nicht eine/r auf einen Rutsch geschrieben. Die meisten Geschichten wurden erst mal erzählt und weitererzählt und noch weiter und weiter und weiter erzählt und dann mal aufgeschrieben. Andere waren von Anfang an aufgeschrieben, wie z.B. die Briefe im NT. Es wurde also erzählt, aufgeschrieben, gesammelt, auch entschieden, was dazugehört und was nicht und schließlich übersetzt, so dass du heute deine Bibel in der Hand hältst.

Vor dir siehst du eine Zeitleiste – von 2000 vor Christus bis 2006 nach Christus.

Du / ihr sollt **zwei für euch wichtige Daten zur Entstehung der Bibel** auf dieser Zeitleiste eintragen.

Häh? Woher soll ich das wissen? -> Sucht in eurer Bibel die Übersicht zur Überlieferung der Bibel (steht meistens irgendwo ganz hinten) – haben aber leider nicht alle Bibelausgaben. Fast alle Bibeln haben dagegen eine Zeittafel zur biblischen Geschichte, nicht ausreichend für diese Station, geht aber auch.

Lest (und zwar nicht nur die Anfänge) und schreibt dann mit Kreide/auf die kleinen Zettel zwei Daten, die ihr wirklich wichtig findet und legt sie zum richtigen Jahr.

Da steht schon so viel? -> Was fehlt auf der Zeitleiste, damit du deine Bibel so wie sie geschrieben ist, in Händen halten kannst (Ein Ereignis aus biblischer Zeit? Das Aufschreiben? Die Übersetzung?).

Red ich griechisch, oder was?

Als ungefähr 900 v. Chr. die ersten Texte aus dem AT (Altes oder Erstes Testament) aufgeschrieben wurden, geschah das natürlich nicht auf Deutsch, sondern auf Hebräisch. Das war die Sprache der Leute, denen diese Geschichten für ihren Glauben so wichtig waren, dass sie sie „konservieren“ wollten.

Noch bevor Jesus geboren wurde, übersetzte man diese Texte ins Griechische, weil das die Sprache war, die jetzt die meisten Menschen verstanden.

Als die Evangelisten die Lebensgeschichte von Jesus aufschrieben, war Jesus mindestens 20 Jahre tot. Sie schrieben gleich auf Griechisch, auch wenn Jesus Aramäisch – ein Art hebräischer Dialekt – gesprochen hat.

Seit dem 5. Jahrhundert hatte man fast nur noch lateinische Bibeln, das war jetzt die Sprache, in der sich Menschen unterschiedlicher Nationalitäten verständigen konnten. Allerdings nur die Gebildeten, die eine Schule besucht hatten, lesen und schreiben konnten und eben auch Latein gelernt hatten: Wissenschaftler und die Priester in der Kirche.

Und dann, ja dann, kam Martin Luther ...

Heute ist die Bibel in mehr als 2200 Sprachen übersetzt und jährlich werden über 500 000 000 Exemplare verkauft (hab ich zumindest so gelesen) – sie ist damit das meist übersetzte und verkaufte Buch der Welt. Ein Exemplar davon gehört dir!

Was kannst du bei dieser Station machen?

1. Schau in die Bibeln rein, die ausliegen.

Geh bitte sehr vorsichtig mit ihnen um, ihr/e Eigentümer/in möchte sie so wieder zurück, wie er/sie sie hergeliehen hat!

2. Lies ein paar Verse.

Schau vorne ins Impressum (das ist das Kleingedruckte auf einem der ersten beiden Blätter eines Buchs. Nicht auf den bunten Infoseiten!): Da steht u.a., wann diese Bibel gedruckt wurde. Kriegst du bei den deutschen Bibeln raus, was es für eine Übersetzung ist?

3. Finde das hebräische Erstes/Altes Testamen und das griechisches Zweites/Neues Testament – beide liegen aus.

Informiere dich über diese beiden Ausgaben!

4. Schlag in deiner Bibel Psalm 23 auf (Tipp: Die Psalmen sind meist ziemlich in der Mitte der Bibeln, probier's mal – sonst: Inhaltsverzeichnis vorne).

Such dir zwei Bibelübersetzungen, die anders sind als deine (Achtung: Lass dich nicht vom anderen Cover irritieren – du musst reinschauen!), und schlage auch da Psalm 23 auf. Lies alle drei Übersetzungen. Welche gefällt dir am besten?

5. Zum Schluss: Geh zu den beiden Plakaten und schreib deine Meinung dazu!

Das ist eigentlich klasse,
dass es so viele Bibelübersetzungen gibt,
weil ...

Vielleicht wär's besser,
wenn's nur *eine* Bibel gäbe, denn ...

Die hebräische Bibel – das Erste oder Alte Testament

Hebräisch ist für uns eine komische Sprache und vor allem eine komische Schrift. Man liest und schreibt andersrum: von rechts nach links, deswegen schlägt man diese Bibel auch von hinten nach vorne auf.

Machs ruhig mal und suche die ersten Seiten auf Hebräisch!

Die Striche und Pünktchen zwischen den merkwürdigen Buchstaben sind die Selbstlaute (Vokale). Man hat sie erst später dazugeschrieben, als man nicht mehr selbstverständlich die Worte aussprechen konnte und sicher sein wollte, das richtige Wort zu treffen (Hund oder Hand, Konfi oder Kunfo?).

Die Originale von den Geschichten, Gebeten, Gedichten und 10 Geboten gibt's nicht mehr. Was es gibt, sind Kopien, also Abschriften. Und wies so ist beim Abschreiben: man macht Fehler, verändert die Geschichte, versteht was nicht und schreibt's um ...

Im Laufe der Zeit gab es etliche Versionen ein und desselben Textes, die sich mehr oder minder unterschieden. Die verschiedenen Varianten zu einem Wort, einer Textstelle siehst du unten auf den Seiten – alles in Abkürzungen.

Was steht jetzt drin, in dieser hebräischen Bibel?

Fast genau das, was im ersten Teil deiner Bibel auch drinsteht. Dein Text ist eine Übersetzung dieses Textes: Die Geschichte des Volkes Israel vom Anfang, wie man ihn sich vorgestellt hat, bis in die Zeit vor Jesus – mit Abenteuergeschichten (Mose, Abraham und Josef z.B.), Krimis (z.B.: König David schafft einen Nebenbuhler aus dem Weg), Liebesgedichte (das Hohelied), Protestgeschichten gegen das Volk und die Regierung (bei den Propheten Jesaja, Amos und Hosea). Immer geht's drum: Was will Gott für die Menschen und wie glauben diese Menschen an Gott.

Die griechische Bibel – das zweite oder Neue Testament

Was du hier siehst ist das NT. Geschrieben wurde es auf Griechisch, ungefähr zwischen den Jahren 50 und 100 n.Chr.. Der zweite Teil deiner Bibel ist eine Übersetzung dieses Buches. Griechisch war die Sprache, die die meisten Menschen im römischen Reich im 1. Jahrhundert n.Chr. verstanden – und für die waren diese Geschichten, Reden, Briefe schließlich bestimmt.

Die Originale dieser ersten aufgeschriebenen Briefe und Geschichten sind natürlich längst verloren gegangen. Über Jahrzehnte und Jahrhundert hinweg wurde von einem Exemplar auf das nächste abgeschrieben. Was passiert? Genau das, was dir beim Abschreiben (☺) auch passiert: Fehler schleichen sich ein, weil einer unachtsam war oder die Handschrift seines Vorgängers nicht lesen konnte, Verbesserungen und Veränderungen. Das führt dazu, dass es etliche Varianten ein und desselben Textes gibt. In der Ausgabe des NT auf Griechisch, die du hier siehst, sind unten auf den Seiten, diese verschiedenen Versionen angegeben.

Aber nicht nur beim Abschreiben haben sich die Texte verändert. Die, die sie zum ersten Mal aufgeschrieben haben, schrieben zum Beispiel in den Evangelien (Jesus Lebensgeschichte) und in der Apostelgeschichte (wie's weiterging nach Jesus Tod) auf, was sie gehört hatten. Und sie verwendeten auch schon aufgeschriebene „Kurzgeschichten“. Die Schriftsteller des Matthäus- und Lukasevangeliums kannten wohl schon das Markusevangelium und haben sich da rausgepickt, was ihnen wichtig war. Kurzum: alle Autoren des NT sammelten, schrieben zusammen und interpretierten, was es schon gab. Das führte dazu, dass es zwischen den Evangelien einerseits Übereinstimmungen gibt, andererseits jeder den Schwerpunkt auf das gelegt hat, was ihm und seinen Leserinnen und Lesern an Jesus wichtig war. Sie sind überzeugt davon, dass niemand bisher so gut wie Jesus den Glauben an Gott überbracht hat. Und das gilt es, der Nachwelt – und damit dir – aufzuschreiben!

Go down Moses and you, Konfi!

Den Spiritual kennst du, der hier läuft!

Wenn er nicht läuft, drück doch bitte beim CD-Spieler auf „play“!

Das ist ein Ohrwurm, man summt ihn gleich mit.

Aber verstehst du auch den Text?

Lies dir ruhig die Übersetzung durch.

Und so ist das Lied entstanden:

„Moses“ war der Tarnname der Ex-Sklavin Harriet Tubman (1820 – 1913). Sie arbeitete als Fluchthelferin der „Underground Railroad“, einer Hilfsorganisation für flüchtende Sklaven. Im Spiritual „Go down Moses“ ist sie Moses, der/die die Sklaven = Israeliten (MEIN Volk) aus der Unterdrückung der Ägypter = Südstaaten befreit. Lies dir jetzt noch mal den Text durch und übersetzt die Bilder von Mose, Ägypten, dem Pharao und Gottes Volk für dich!

Die Sklavenhalter aus Maryland hatten 40 000 Dollar Belohnung auf Harriet Tubmans Ergreifung ausgesetzt. Neben ihrem gefährlichen Engagement für die flüchtigen Sklaven, richtete sie später ein Altersheim für Schwarze ein und kämpfte um Schulbildung und Wahlrecht für Schwarze.

Du willst noch mehr wissen? Dann lies die beiden Wikipedia-Artikel zu „Harriet Tubman“ und/oder „Negro Spiritual“

Was das mit der Bibel zu tun hat?

Klar, es wird die Geschichte von Mose und der Befreiung der Israeliten aus ägyptischer Sklaverei verwendet.

Aber es hat noch mehr mit der Bibel zu tun:

Gerade im AT gibt es viele Bücher – nämlich vor allem die der Propheten – wo der Protest gegen Zustände im eigenen Land aufgeschrieben ist. Gegen die Ungleichbehandlung von Reichen und Armen, gegen den Machtmissbrauch der Großen und Einflussreichen, gegen religiöse Lügner, die nur so tun als seien sie furchtbar fromm ...

Propheten waren Menschen, die immer im Kopf hatten, dass Gott Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Freiheit für alle will. Das war die Brille mit der sie die Welt, in der sie lebten, angeschaut und dann auch kritisiert haben.

Als Israel im Land der Ägypter war,
Lass mein Volk zieh'n!
wurden sie so stark unterdrückt, dass sie es nicht mehr ertragen konnten,
Lass mein Volk zieh'n!

Ref.: Geh hin, Moses
den Weg hinunter ins Land der Ägypter.
Befiehl dem alten Pharao,
mein Volk ziehen zu lassen!

„So spricht der Herr,“, sagte Moses kühn,
„Lass mein Volk zieh'n!
Wenn nicht, schlage ich eure Erstgeborenen tot.
Lass mein Volk zieh'n!“

Ref.: Geh hin, Moses, ...

Nicht länger sollen sie in Knechtschaft schuften,
Lass mein Volk zieh'n!
Lass sie mit Ägyptens Beute entkommen
Lass mein Volk zieh'n!

Ref.: Geh hin, Moses, ...

Einer von ihnen war Amos.

Er lebte im 8. Jahrhundert vor Christus und war von Beruf Feigenbauer und Hirte. Er lebte im nördlichen Israel. Dem Staat und denen, die Politik machten, ging's zu dieser Zeit wirtschaftlich und politisch gut – aber auf Kosten der „kleine Leute“ und der Armen.

Amos hat Autorität. Er lässt sich nicht den Mund verbieten, er ist davon überzeugt, in Gottes Namen zu protestieren. Und nachdem Gott unsichtbar ist und sich nicht einfach herbeiruft, redet Amos an seiner Stelle:

*Ich hasse eure Feste, ich verabscheue sie,
und ich kann eure Feiern nicht riechen.*

*Wenn ihr mir Brandopfer darbringt,
hab ich keinen Gefallen an euren Gaben,
eure fetten Heilsopfer will ich nicht sehen.*

Weg mit dem Lärm eurer Lieder.

*Euer Harfenspiel will ich nicht hören.
Statt dessen ströme das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit
wie ein nie versiegender Strom.*

Amos 5, 21-24

Sagt einander, sag dir selbst, mit eigenen deutlichen Worten, was Amos und Gott so gegen den Strich geht und was er will!

*Hört dies, die ihr den Armen unterdrückt,
die Verelendeten beiseite schiebt,
die ihr sagt: Wann ist das Neumondfest vorbei,
damit wir wieder Getreide verkaufen können?
Wann ist der Sabbat vorbei,
damit wir wieder Korn anbieten und sogar den
Abfall vom Korn verkaufen können,
damit wir das Maß kleiner und den Preis höher
machen und mit falscher Waage betrügen kön-
nen.*

*Wir wollen mit Geld die Hilflosen kaufen
und die Armen für ein paar Sandalen zu Skla-
ven machen!*

*Gott hat geschworen: Nie werde ich auch nur
eine dieser Taten vergessen!*

Amos 8, 4-7

Die, die die Spirituals gesungen haben, hatten die Geschichte von Mo-
se und der Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei und
den Protest von Propheten wie Amos im Kopf.

Dietrich Bonhoeffer und Martin Luther King ging es ganz ähnlich. Sie
wollten Freiheit, Gerechtigkeit und Ehrlichkeit in Gottes Namen für die
Menschen.

Und heute?

Es liegen Zeitungen der letzten Tage und Wochen aus. Du weißt ungefähr was drinsteht über Arbeitslosigkeit, Armut, Verlogenheit, Ungerechtigkeit. Du kennst Situationen in der Schule, zuhause und bei Freunden, wo du deutlich spürst: Mein Gott, das darf ja wohl nicht wahr sein!

Klar, du bist keine Anti-Sklaverei-Protestlerin, du bist nicht Amos und auch nicht Martin Luther King oder Dietrich Bonhoeffer. Du bist du. Ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu!

Wofür willst du eintreten?

Male in dein Heft einen/deinen Fußabdruck. Schreibe rein, wofür du eintrittst – und zwar so konkret wie möglich: Ich trete ein für ...

Jetzt übertrage den Fußabdruck auf den Boden hier. Schreib deinen Namen rein. Du weißt, wofür du eintreten wirst. Vergiss es nicht!

Vergiss es nie

Hier hast du, wenn du magst, die Möglichkeit, ein Lesezeichen für deine Bibel zu basteln.

Es merkt dann da in deiner Bibel ein, wo du zuletzt gelesen hast, an deiner Lieblingsstelle, beim Psalm, den du für die Andacht vorbereitet hast, bei deinem Taufspruch oder da, wo du morgen weiterlesen willst.

Wir schlagen dir vor, auf das Lesezeichen einen „Vergess-ich-nie-Vers“ zu schreiben. Auf der Suche nach so einem Vers, so einem Gedanken, schmökere im Gesangbuch, im Liederheft, in der Bibel oder auf dem Blatt mit den „Best of Bibel“.

Best of Bibel

1. *Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. (4. Mose 6,24-26)*
2. *Ich werde dir dein Leben lang zur Seite stehen, nie dich im Stich lassen. Sei tapfer und entschlossen. (Josua 1,5b+6a)*
3. *Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an. (1. Samuel 16,7)*
4. *Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. (2. Samuel 22,30)*
5. *Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. (Jesaja 43,1)*
6. *Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. (Psalm 23,1)*
7. *Du stellst meine Füße auf weiten Raum. (Psalm 31,9)*
8. *Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Psalm 91,11f)*
9. *Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? (Matthäus 16,26)*
10. *Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen. (Matthäus 24,35)*
11. *Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matthäus 28,20)*
12. *Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16)*
13. *Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannesbrief 4,16)*
14. *Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? (Römerbrief 8,31)*
15. *Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. (Römerbrief 8,38f)*
16. *Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern überwinde es durch das Gute! (Römerbrief 12,21)*
17. *Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheusbrief 1,7)*
18. ???

Schutzmantel

Hier kannst du, wenn du magst, einen „Schutzmantel“, einen Einband, für deine Bibel machen.

Was soll zu sehen sein von deinem „Buch der Bücher“, was gibst du von außen zu erkennen:

- deinen Daumenabdruck: MEINS, ICH bin ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu
- die ersten Worte der Bibel auf deutsch, englisch, griechisch, hebräisch ... : Die Bibel, ein Buch für alle
- schönes Papier: meine Bibel – ein Schmuckstück
- Klarsichtfolie: ich hab sie auch im Sand dabei ...
- dein Taufspruch: so hat alles angefangen ...
- ???

War Jesus schwul?

Lies Johannesevangelium Kapitel 13, Verse 21-26
(Joh 13, 21-26)

In der Geschichte geht es um die Ankündigung, dass Judas Jesus verraten wird.

Uns interessiert jetzt aber ein anderes Detail der Geschichte: Nach damaliger Tischsitten lag oder saß man zum Essen am Boden oder auf sofaähnlichen Möbeln. So entstand viel leichter körperliche Nähe als bei unseren Essgewohnheiten.

Dennoch sind Stellung und Haltung des Lieblingsjüngers auffallend. Deutlich wird, dass Jesus nicht nur Frauen gegenüber, sondern auch bei Männern ein besonderes Talent zur Nähe und Freundschaft hatte.

Wer schon mal in der Türkei oder im Nahen Osten war weiß, dort gehen auch Männer Hand in Hand, man fasst sich gerade auch unter Männer viel mehr an als bei uns, Umarmungen und Küsschen links, Küsschen rechts sind durchaus üblich.

Über die sexuelle Orientierung von Jesus lässt sich aus der Geschichte also nix herauslesen. Nehmen wir aber mal an, Jesus wäre schwul gewesen, wie fändest du das? Was hätte das vielleicht für Folgen gehabt?

Sagt einander eure Meinung dazu!

Fülle jetzt den Fragebogen aus und stecke ihn in die Schachtel. Du kannst deinen Namen draufschreiben, musst aber nicht. Die Auswertung gibt's nächstes Mal.

Ich bin ein Mädchen Ich bin ein Junge

Wenn Jesus schwul gewesen wäre

würde mich das komisch berühren

würde ich aus der Kirche austreten

würde das für mich nichts ändern

Ich kenne homosexuell liebende Menschen

ja nein

Homosexualität finde ich

normal unangenehm pervers

Für eine gute Freundschaft unter Jungs
ist das am wichtigsten:

.....
.....

Ich bin ein Mädchen Ich bin ein Junge

Wenn Jesus schwul gewesen wäre

würde mich das komisch berühren

würde ich aus der Kirche austreten

würde das für mich nichts ändern

Ich kenne homosexuell liebende Menschen

ja nein

Homosexualität finde ich

normal unangenehm pervers

Für eine gute Freundschaft unter Jungs
ist das am wichtigsten:

.....
.....

Wer wird Biblionär?

Ein Bibelquiz –

ihr könnt es alleine machen oder als Gruppe.

Der Siegerin, dem Sieger, dem Siegesgrüppchen winkt ein Flug mit dem Herzblatthubschrauber zu einem der folgenden Ziele:

1. Mitarbeitende laden dich/euch ins Kino ein.
2. XY organisiert für dich/euch einen Spiele-Abend
3. (Die Pfarrerin) kocht für dich und eine Person deiner Wahl bzw. für euch.

Und wenn's mehrere erste Plätze gibt?

Dann kommt's zum Stechen. Nur wer gewinnt, fliegt ...

Wer wird Biblionär?

Na klar – ich / wir: _____

Was hilft dir/euch dabei?

Die Bibel; das Sach-und Worterklärungsverzeichnis mancher Bibeln; das Verzeichnis „Wo finde ich was“, das es in manchen Bibeln gibt; die anderen Stationen

1. Wo stehen folgende berühmte Texte / Geschichten in der Bibel?

- Schöpfungsgeschichte: Hebräerbrief Psalmen 1. Mose
- Weihnachtsgeschichte: Lukasev. Jesaja Römerbrief
- Vaterunser: 4. Mose Matthäusev. 1. Korintherbrief
- 10 Gebote: 1. Petrusbrief 2. Mose Hoheslied

2. Welcher König hat den 1. Tempel in Jerusalem bauen lassen?

- Herodes Caesar Salomo

3. Die Schwester von Mose und Aaron hieß (2. Mose 15):

- Maria Mirjam Martha

4. Jakob betrügt seinen Vater Isaak wegen (1. Mose 27)

- des Segens einer Frau der Flucht aus Ägypten

5. Wer wurde, wie Jesus, in Bethlehem geboren?

- Adam König David Paulus

6. Der erste Jünger von Jesus war (Mk 1)

- Johannes Lukas Simon

7. Das letzte festliche Essen, das Jesus mit seinen Jüngern hatte war

- das Passamahl das Abendmahl ein Hochzeitsmahl

8. Paulus hieß zuerst

- Stephanus Tarsus Saulus

9. Die erste Frau, die nach der Apostelgeschichte in Europa getauft wurde (Apg 16) hieß

- Lystra Lydia Samothrake

Nicht kleckern, klotzen!

Schon mal ein ganzes Buch gelesen?

Auch eins aus der Bibel? Nein?

Dann fang jetzt an!

Wir schlagen dir vor

- entweder das Markusevangelium,
das ist das kürzeste und wohl älteste Evangelium
- oder das Lukasevangelium;
das ist das mit der Weihnachtsgeschichte am Anfang
- oder für Fans von Liebesgedichten
das Hohelied der Liebe im AT

Einfach lesen, ja, einfach so ...

Wenn du magst, nimm einen Stift dazu: streich dir schöne oder wichtige Stellen an, mach ein Fragezeichen, wo du was nicht verstehst und noch mal nachfragen willst.

Benutze ruhig das kleine Lexikon für „Sach- und Worterklärungen“, das in fast allen Bibelausgaben ganz am Ende steht – da findest du Infos zu Personen, religiösen Vorstellungen und unübersetzten Worten.

Und wenn ich nicht fertig werde?

Dann lies zuhause, in der Badewanne, vor dem Schlafengehen, statt Hausaufgaben machen oder Müll raustragen weiter 😊!

Tour de Bibel

Beginnt die Tour de Bibel als Gruppe. Bleibt zusammen, solange es für euch paßt. Trennt euch, wenn eure Interessen zu unterschiedlich werden.

Ihr müsst nicht alle Stationen machen, und bitte bloß nicht in der unten stehenden Reihenfolge, sondern so viele, wie ihr in der vereinbarten Zeit schafft.

Schaut euch um, sucht euch ruhig eine Station, wo grad nix los ist.

Es gibt allerdings **drei Pflichtstationen**, die müsst ihr machen:

Lies, Konfi, lies – Bibeldetektiv/in - WerWannWas

Auf diesem Laufzettel hast du eine Übersicht über die Stationen.

Hake ab, wo du warst und mach dich auf die Suche, wo du gerne noch hin willst.

Achtung: *Nicht kleckern-klotzen* eignet sich als letzte Station. *Vergiss es nie und Schutzmantel* auch

Lies, Konfi, lies

Bibeldetektiv/in - Ich finde jede Bibelstelle!

Glücklich sein

Bild dir deine Meinung

Wohnst du noch oder lebst du schon?

WerWannWas – Deine Bibel ist nicht vom Himmel gefallen!

Red ich griechisch, oder was?

Go down Moses and you, Konfi

Vergiss es nie!

Schutzmantel

War Jesus schwul?

Wer wird Biblionär?

Nicht kleckern – klotzen

Tour de Bibel

Beginnt die Tour de Bibel als Gruppe. Bleibt zusammen, solange es für euch paßt. Trennt euch, wenn eure Interessen zu unterschiedlich werden.

Ihr müsst nicht alle Stationen machen, und bitte bloß nicht in der unten stehenden Reihenfolge, sondern so viele, wie ihr in der vereinbarten Zeit schafft.

Schaut euch um, sucht euch ruhig eine Station, wo grad nix los ist.

Es gibt allerdings **drei Pflichtstationen**, die müsst ihr machen:

Lies, Konfi, lies – Bibeldetektiv/in - WerWannWas

Auf diesem Laufzettel hast du eine Übersicht über die Stationen.

Hake ab, wo du warst und mach dich auf die Suche, wo du gerne noch hin willst.

Achtung: *Nicht kleckern-klotzen* eignet sich als letzte Station. *Vergiss es nie und Schutzmantel* auch

Lies, Konfi, lies

Bibeldetektiv/in - Ich finde jede Bibelstelle!

Glücklich sein

Bild dir deine Meinung

Wohnst du noch oder lebst du schon?

WerWannWas – Deine Bibel ist nicht vom Himmel gefallen!

Red ich griechisch, oder was?

Go down Moses and you, Konfi

Vergiss es nie!

Schutzmantel

War Jesus schwul?

Wer wird Biblionär?

Nicht kleckern – klotzen